

Auf der Staatsstraße kommt keine Geschwindigkeitsbegrenzung

- Modernisierung der Kinderspielplätze – Bau- und Umweltausschuss tagte -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Vor wenigen Tagen trat der Bau- und Umweltausschuss im Rathaus zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Im Vordergrund standen dabei Ergänzungen bzw. Erneuerungen bei verschiedenen Kinderspielplätzen sowie die Information über die Ergebnisse der überörtlichen Verkehrsschau. Wichtigstes Fazit: Auf der Staatsstraße 2142 kommt keine Begrenzung der Geschwindigkeit auf 30 km/h.

Zunächst hatten sich die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses mit verschiedenen Bauanträgen zu befassen. In Oberlindhart 22 plant ein Paar die Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage. Für diese Bebauung, welche im Außenbereich erfolgen soll, liegt seit 10. Juli 2003 ein genehmigter Vorbescheid vor. Dieser wurde immer wieder verlängert. Jetzt wurde das offizielle Baugesuch eingereicht und der Bau- und Umweltausschuss erteilte sein Einvernehmen mit verschiedenen Auflagen. So muss beispielsweise der Verlust an Retentionsraum der Kleinen Laber ausgeglichen werden.

Keine Probleme hatte der Ausschuss mit der Erweiterung einer bestehenden Lagerscheune samt PV-Anlage in Dillkofen 4. Es liegt eine Privilegierung nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB für dieses im Außenbereich geplante Vorhaben vor.

Großprojekt in Steinrain.

Ein größeres Wohnbau-Projekt ist in Steinrain 5 a geplant, nämlich die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit neun Wohnungen sowie Garagen und Stellplätzen. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich der Außenbereichssatzung „Steinrain“ und weicht bezüglich der Wandhöhe von dieser Satzung ab. Statt maximal 6,50 m sind 8,29 bis 8,70 m geplant. Die Marktgemeinderäte stimmten zu, jedoch auch wieder mit erheblichen Auflagen. Gefordert wird zum Beispiel ein Kinderspielplatz und nur eine gedrosselte Einleitung des Niederschlagswassers in den Mischkanal. Empfohlen wird der Bau einer Zisterne. Die Grundstückszufahrt ist noch mit der Tiefbauverwaltung des Landkreises abzustimmen.

Die DFMG Deutsche Funkturm GmbH plant die Errichtung eines 30 m hohen Stahlgittermasten für den Mobilfunkausbau, und zwar auf dem gemeindlichen Grundstück Flurnummer 693/3 der Gemarkung Pfaffenberg in der Nähe von Hirschenkreuth. Bereits 2018 hat sich der Marktgemeinderat mit dem Ausbaukonzept der Telekom befasst und 2020 hat man einen Mietvertrag für diesen Antennenträger abgeschlossen. Zunächst war ein 40 m hoher Masten auf Flurnummer. 693 geplant. Die Untere Naturschutzbehörde machte jedoch Bedenken geltend, weshalb der Maßnahmenträger das Projekt auf das Flurstück 693/3 verschob. Der Bau- und Umweltausschuss erteilte ohne Gegenstimme seine Zustimmung.

Erster Bürgermeister Christian Dobmeier setzte den Ausschuss davon in Kenntnis, dass an verschiedenen Kinderspielplätzen im Marktgebiet Ersatzbeschaffungen notwendig sind, um die

Sicherheit der Kinder dauerhaft zu gewährleisten. Die Bauverwaltung hat Angebote von drei Firmen eingeholt. Schließlich wurde der Auftrag für die Erneuerung des Spielturms und der Kletterwand sowie für eine Doppelschaukel und eine Rutsche in Mitterhaselbach ebenso einstimmig vergeben, wie für Upfkofen. In Upfkofen war jedoch keine Rutsche notwendig. Im Baugebiet Mitterlohe 2 vergab man den Auftrag für die Erneuerung der Doppelschaukel sowie eines Spielturms.

Neue Doppelschaukeln wurden auch für die Spielplätze in der Weiherleite, in Oberlindhart sowie der Eichenstraße vergeben. Abschließend wurde noch die Auftragsvergabe für neue Hüpfspiele bei der Grundschule bewilligt.

Die Verkehrsexperten haben beraten.

Auf Antrag des Marktes fand kürzlich eine überörtliche Verkehrsschau statt. Dabei wurden diverse Anträge aus der Bürgerschaft bei der Staatsstraße 2142 sowie an einigen Kreisstraßen mit den Fachleuten diskutiert. Die von einigen Bürgern vorgebrachte Geschwindigkeitsbegrenzung im Verlauf der Staatsstraße 2142 wurde von den Verkehrsexperten abgelehnt. Dabei wurden auch mehrere Gründe genannt. Auch ein Verkehrszeichen „Wildwechsel“ auf der St 2142 ab der Einmündung der SR 58 bis zum Ortsanfang Pfaffenberg „Am Westend“ wurde abgelehnt. Geprüft wurde auch der Schulwegabschnitt von der Ferstlstraße zur Bushaltestelle in der Hofmark. Die Verkehrsschauteilnehmer gelangten zu der Erkenntnis, dass es sich um keinen „gefährlichen Schulweg“ handelt. Der Bau- und Umweltausschuss kam hier zur Erkenntnis, dass man den Bereich von der Hofmark in Richtung Ried, also in der Ferstlstraße, auf Tempo 30 begrenzen möchte. Beim sehr engen Straßenstück, welches nur eine Breite von 4,20 Metern aufweist, wird der Begegnungsverkehr mit Zeichen 308 der StVO geregelt.

Die anderen Ergebnisse der Verkehrsschau nahm der Ausschuss nur zur Kenntnis, da er mangels Zuständigkeit keine Beschilderungen anordnen kann.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Bürgermeister Dobmeier, dass die Straßen- und Kanalsanierung in Oberellenbach über die Wintermonate ruhen wird. Die Vollsperrung wird daher wieder aufgehoben, bis es dann im Frühjahr 2025 wieder weitergeht. Marktgemeinderat (MGR) Helmut Stumfoll berichtete, dass er wegen der Baumfällarbeiten in der Hirschenkreuther Straße zahlreiche Anrufe erhalten hat. Er bat darum, bei ähnlichen Fällen alle möglichen Maßnahmen genau abzuwägen, ob tatsächlich eine Rodung notwendig ist. MGR Thomas Stadler erkundigte sich nach der Anbringung der Schutzplanken durch den Landkreis im Bereich der Rechtskurve der Kreisstraße SR 59 zwischen Scharn und Mallersdorf. Diese fehlen immer noch.

Bild: Ab dieser Einmündung der Ferstlstraße in die Hofmark in Richtung Osten soll nach dem Willen des Bau- und Umweltausschusses die Fahrgeschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt werden.

Foto: Alois Lederer